

7. Online-Newsletter „Soziale Lage und Gesundheit“ Bremische Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bremen, den 14.12.2016

heute erhalten Sie die 7. Ausgabe des Newsletters „Soziale Lage und Gesundheit“ der Bremischen Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit. Dieser Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen mit Informationen zu Veranstaltungen, Studien, Projekten, Berichten und weiteren Publikationen.

Falls Sie auf eigene Veranstaltungen, Medien oder ähnliches aufmerksam machen möchten, können Sie uns gerne **bis zum 10. Februar 2017** Informationen zukommen lassen.

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, melden Sie sich bitte unter nicole.tempel@gesundheit-nds.de und ebenso, falls Sie nicht im Verteiler sind und gerne aufgenommen werden möchten.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen, anregende Informationen und natürlich eine schöne Weihnachtszeit.

Mit freundlichen Grüßen
Nicole Tempel und Janna Stern

Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V. (LVG Bremen) in Kooperation mit der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. (LVG & AFS)
Infos unter: [LVG Bremen](#) und unter [Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen](#)



Inhaltsverzeichnis

1. Veranstaltungen
 2. Aus der Politik
 3. Aus der EU
 4. Berichte und Studien
 5. Weitere Publikationen und Medien
 6. Preise, Wettbewerbe, Fördermittel
 7. Tagungsdokumentationen
-

1. Veranstaltungen

18. MigrantInnentage gegen Ausgrenzung 2016

26. November - 16. Dezember 2016, Bremen

Die „18. MigrantInnentage gegen Ausgrenzung 2016“ im Bremer Kulturzentrum Lagerhaus beginnen am Samstag, 26. November. In diesem Jahr mit dem Schwerpunkt „Schaffen wir das?“. Eine bunte Mischung aus informativen, spannenden und vergnüglichen Veranstaltungen erwartet die Besucherinnen und Besucher [\[Weiterlesen\]](#).

Seminar für Freiwillige in der Flüchtlingsarbeit

15. Dezember 2016, Bremen

Unter den geflüchteten Menschen weltweit sind eine große Zahl von Menschen mit zum Teil schweren Behinderungen. Das alles spielt auch in Bremen eine Rolle und wer sich für Flüchtlinge engagiert und mit ihnen arbeiten möchte, sollte auch über diese besondere Situation dieser Menschen ihre Rechte und konkreten Schwierigkeiten dabei, angemessene Unterstützung zu finden informiert sein [\[Weiterlesen\]](#).

Geschlechterkritische Sexualpädagogik in der feministischen Mädchen*arbeit

16. Dezember 2016, Bremen

Die Perspektive auf Gender, die Geschlechterverhältnisse und eine daraus hervorgehende emanzipatorische Sexualpädagogik ist in der sozialen und pädagogischen Arbeit von großer Bedeutung. In der Fortbildung werden aktuelle Diskussionen über Gender und Sexualität aufgegriffen und diskutiert [\[Weiterlesen\]](#).

Jugendeinrichtung und Schule als Gesellschaft im Kleinen - Von den Interessen benachteiligter Jugendlicher - zur Partizipation und gesellschaftlichem Engagement

10. Januar 2017, Bremen

Der Fachtag vermittelt erprobte Arbeitsprinzipien und methodische Ansätze für Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Der fachlichen Maxime der Jugendarbeit folgend, soll sich diese konsequent an den Interessen der Jugendlichen orientieren und die Jugendlichen bei ihrer persönlichen Entwicklung hinsichtlich Selbstbestimmung und gesellschaftlicher Teilhabe unterstützen [\[Weiterlesen\]](#).

Gesundheitspolitisches Kolloquium: „Gerechtigkeit und Chancengleichheit in der gesundheitlichen Versorgung - Teil III“

Wintersemester 2016/17, Bremen

Zugangschancen, wohnortnahe Versorgung und schließlich auch Gesundheit sind selbst aus globaler Sicht höchst ungleich verteilte Güter. Das Versorgungssystem in Deutschland ist international bekannt für seinen hohen medizinischen Standard und auch finanziell ist die Krankenversicherung akzeptabel ausgestattet. Aber wird unser Wohlstand auch gerecht verteilt? Wie solidarisch ist unser Gesundheitssystem wirklich und wen lassen wir teilhaben? Diese Fragen beantworten geladene Experten beim Gesundheitspolitischen Kolloquium [\[Weiterlesen\]](#).

- **Gesundheit für alle oder für die Pharmaindustrie?**
11. Januar 2017, Bremen, Dipl.-Soz. Jörg Schaaber, MPH, BUKO Pharma-Kampagne Gesundheit und Dritte Welt e.V.
- **Soziale und gesundheitliche Ungleichheit im Alter**
25. Januar 2017, Bremen, Dr. Matthias Meinck, Kompetenz-Centrum Geriatrie (KCG)
- **Migration und gesundheitliche Ungleichheit**
02. Februar 2017, Bremen, Prof. Dr. Oliver Razum, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld

Ziel: Gerechte Gesundheitsversorgung im Quartier

18. Januar, Bremen

Armut macht krank und Krankheit macht arm. Je höher das Erwerbseinkommen und der soziale Status der Menschen sind, desto gesünder leben sie und desto älter werden sie durchschnittlich. In den Quartieren, wo kränkere Menschen mit chronischen und mehreren Krankheiten leben, die zum Teil noch Sprachbarrieren und andere Schwierigkeiten zu bewältigen haben, müsste es eigentlich mehr ÄrztInnen geben. Insbesondere Haus- und KinderärztInnen sind hier besonders wichtig. Das Gegenteil ist aber auch in Bremen der Fall. Darüber hinaus müssen gute und vernetzte Präventionsangebote in den Quartieren etabliert werden. Einen Nachmittag lang möchten wir mit Ihnen und weiteren ExpertInnen über Ursachen und Lösungen diskutieren [\[Weiterlesen\]](#).

Save the date: Geflüchtete Frauen und Mädchen in Bremen. Ankommen - Übergänge - Perspektiven

02. Februar 2017, Bremen

Mit dem Integrationskonzept des Landes Bremen „Zuhause in Bremen“ ist verabredet, bei allen Vorhaben die Lebenslagen von geflüchteten Frauen und Mädchen zu beachten. Die Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau, ZGF hat dem folgend für 2017 den Schwerpunkt „Ankommen in Bremen – Frauen und Flucht“ gesetzt und veranstaltet hierzu eine Auftaktveranstaltung. Weitere Informationen finden Sie in Kürze [hier](#).

Fachtag: Mit Gesundheit Schule machen - Gesund am Arbeitsplatz Schule

07. Februar 2017, Bremen

Der schulische Alltag bietet für alle Beteiligten viele Herausforderungen, Überraschungen, Stresssituationen, freudige Momente, Konflikte, neue Erfahrungen und fordert Energie und Kreativität verbunden mit hoher Fachkompetenz. Dabei kann es sehr gesundheitsförderlich sein, die Perspektive zu wechseln, Neues auszuprobieren, eigene Grenzen zu setzen, sich mit anderen über Erfahrungen auszutauschen oder einfach mit Zeit und in einer anderen Umgebung, eigene Gedanken und Gefühle zu reflektieren [\[Weiterlesen\]](#).

Politische Lernprozesse in der Internationalen Jugendarbeit

10. – 12. Februar 2017, Bremen

Politische Lernprozesse und gesellschaftliche Kompetenzen in der Internationalen Jugendarbeit fördern. Eine Fortbildung für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen in der Internationalen Jugendarbeit [\[Weiterlesen\]](#).

Gesundheitsförderung und Prävention bei Kindern und Jugendlichen

22. Februar 2017, Berlin

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über das breite Spektrum der Gesundheitsförderung und Prävention für Kinder und Jugendliche. Vertreter*innen von Bund, Ländern, Kommunen, Sozialverbänden, Krankenkassen, Gesundheitsberufen, Öffentlichem Gesundheitsdienst, Kita- und Schulträgern sind eingeladen, gemeinsam darüber zu sprechen, wie Gesundheitsförderung vor dem Hintergrund des in Kraft getretenen Präventionsgesetzes im Alltag von Kindern und Jugendlichen noch wirksamer werden kann [\[Weiterlesen\]](#).

Früh übt sich –... Bildung – Entwicklung – Nachhaltigkeit

23. Februar 2017, Hannover

Kindertagesstätten sind Orte der Bildung, Entwicklung und Erziehung, in deren Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit das anvertraute Kind steht. Doch was braucht es, um Kindern einen guten Start für ihre emotionale und kognitive Entwicklung zu ermöglichen und wie ist dies zu erreichen? Wie nachhaltig ist dabei unsere pädagogische Arbeit? Die diesjährige Fachtagung bietet die Gelegenheit, sich diesen Themen und Fragestellungen von verschiedenen Seiten anzunähern [\[Weiterlesen\]](#).

Save the date: Gesund im Schlaraffenland? Wie gefährlich sind Zucker & Co?

27.02.2017, *Konsul-Hackfeld-Haus, Bremen*

Fast Food, preisgünstige XXL-Packungen und vor allem zuckerhaltige Softgetränke gehören heute bei immer mehr Verbraucher*innen und besonders bei Kindern und Jugendlichen zur täglichen Ernährung. Dieser „paradiesische“ Zustand hat sich zu einem gesundheitspolitischen Albtraum entwickelt: Die Zunahme von zum Beispiel Diabetes mellitus, Übergewicht und Adipositas ist ein weltweites Gesundheitsproblem. Vor diesem Hintergrund werden auf der interdisziplinären Veranstaltung die aktuellen Entwicklungen in Prävention und Verbraucherschutz diskutiert. Weitere Informationen erhalten Sie in Kürze [hier](#).

Kompetenzforum 2017 – Interkulturelle Gesundheitsförderung in den Städten und Gemeinden unter Bedingungen globaler Migration und Flucht

27. Februar 2017, *Leipzig*

Sind die neu zuwandernden Menschen nur eine Last für die öffentlichen Kassen? Eine Überstrapazierung unserer Regeldienste im Sozial-, Erziehungs- und Gesundheitsbereich? Über welche Erfahrungen zur Versorgung verfügen die Kommunen? Können kommunale Daseinsvorsorge und die Gesundheitsförderung so organisiert werden, dass die neuen Herausforderungen der weltweiten Migration Schritt für Schritt besser gemeistert werden können? [\[Weiterlesen\]](#)

Teilhabe meets Praxis - Best practice in der Arbeit mit geflüchteten Menschen

13. März 2017, *Bremen*

Außerschulische Bildung für und mit jungen geflüchteten Menschen gemeinsam gestalten. Fachtag für haupt- und ehrenamtlich Engagierte in der Arbeit mit jungen Geflüchteten. In Kooperation mit dem Bremer Jugendring [\[Weiterlesen\]](#).

Gute Gesunde Kommunen für alle! Gesundheitsförderung mit Geflüchteten und Migrant/-innen

15. März 2017, *Berlin*

Kommunen sind bunt und vielfältig! Als übergeordnete Lebenswelt bilden sie ein Dach, unter dem sich Menschen mit den verschiedensten Lebenseinstellungen, Herkünften, Wünschen und Beziehungen tummeln. Vor diesem Hintergrund widmet sich die Veranstaltung schwerpunktmäßig der Gesundheitsförderung und Prävention bei Geflüchteten in Kommunen. In den Blick genommen werden dabei auch aktuelle Herausforderungen im Bereich der kultursensiblen Gesundheitsförderung allgemein [\[Weiterlesen\]](#).

Kongress Armut und Gesundheit: Gesundheit solidarisch gestalten

16. - 17. März 2017, *Berlin*

Unter dem Motto „Gesundheit solidarisch gestalten“ wird der kommende Kongress Armut und Gesundheit stattfinden. Interessierte aus Praxis, Politik und Wissenschaft sind herzlich dazu eingeladen, miteinander in den Dialog zu treten und sich untereinander zu vernetzen [\[Weiterlesen\]](#).

2. Aus der Politik

Eine Public-Health-Strategie für Deutschland

Deutschland benötigt eine langfristige, nationale Public-Health-Strategie. Dafür haben sich die Teilnehmer*innen des „Zukunftsforums Public Health“, das kürzlich in Berlin stattgefunden hat, stark gemacht. Ein wichtiges Ziel dieser Strategie soll sein, die Chancen auf eine lange Lebenszeit in guter Gesundheit für alle Bürger*innen unabhängig von Region und sozialer Stellung zu verbessern [\[Weiterlesen\]](#).

Integrationsgipfel der Kanzlerin – Chancen auf Teilhabe verbessern

Am 24. November 2016 fand im Bundeskanzleramt der 9. Integrationsgipfel statt. Im Mittelpunkt des diesjährigen Integrationsgipfels standen die Themen Teilhabe durch bürgerschaftliches Engagement und Zugehörigkeit in der Einwanderungsgesellschaft. Vor dem Hintergrund der Flüchtlingszuwanderung war auch die Integration von Flüchtlingen Thema [\[Weiterlesen\]](#).

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe: „Weichen für eine gute Versorgung seelisch kranker Menschen gestellt“

Der Deutsche Bundestag hat das „Gesetz zur Weiterentwicklung der Versorgung und der Vergütung für psychiatrische und psychosomatische Leistungen“ (PsychVVG) beschlossen. Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe: "Seelisch kranke Menschen sollen sich darauf verlassen können, dass sie die Unterstützung bekommen, die sie benötigen [\[Weiterlesen\]](#).

3. Aus der EU

Poverty, gender and intersecting Inequalities in the EU: Report

Frauen in der EU tragen weiterhin ein höheres Armutsrisiko als Männer. Der Bericht in englischer Sprache liefert einen Überblick über verschiedenste Zusammenhänge in diesem Kontext, wie beispielsweise die Wege in die und aus der Armut, Zusammenhänge zwischen Armut, Gender und Altersphasen oder Haushaltszusammensetzungen. Auch der Aspekt Armut, gender und Behinderung wird betrachtet [\[Weiterlesen\]](#).

4. Berichte und Studien

Zahngesundheit von Erstklässlern in Bremen

Der vorliegende Bericht präsentiert Erkenntnisse über das Vorkommen der Karies bei Erstklässler*innen in der Stadtgemeinde Bremen. Die Ergebnisse basieren auf einer flächendeckenden Untersuchung des schulzahnärztlichen Dienstes in den Bremer Grundschulen, die im Schuljahr 2013/ 2014 durchgeführt wurde. Der Bericht soll eine gezielte Steuerung der Aktivitäten der Gruppenprophylaxe erleichtern [\[Weiterlesen\]](#).

Siebter Altenbericht der Bundesregierung veröffentlicht

Der Siebte Altenbericht der Bundesregierung ist seit dem 11. November 2016 allen Interessierten zugänglich. Der Bericht trägt den Titel "Sorge und Mitverantwortung in der Kommune - Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften". Er zeigt auf, was die Politik auf lokaler Ebene tun kann, um für alle Menschen ein gutes Leben im Alter zu ermöglichen [\[Weiterlesen\]](#).

Eine Softdrinksteuer zur fiskalischen Konsumsteuerung

Am 11. Oktober, dem sogenannten „Welt-Adipositas-Tag“, hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) einen Bericht vorgestellt, in dem sie eine 20-prozentige Steuer auf zuckergesüßte Getränke empfiehlt ([WHO 2016](#)). Zuletzt hat Großbritannien die Einführung einer solchen Abgabe im Haushalt 2016 beschlossen und erwartet, nebst Einnahmen von 520 Millionen Pfund im ersten Jahr, einen deutlichen Rückgang des Übergewichts ([HM Treasury 2016](#)). Ob eine solche fiskalische Konsumsteuerung tatsächlich zu einer gesünderen Ernährung führt, hängt von mehreren Faktoren ab. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung e. V. fasst den aktuellen Forschungsstand zusammen [\[Weiterlesen\]](#).

Können sich Senior*innen die eigene Pflege leisten?

In Deutschland gibt es deutliche regionale Unterschiede, wie viel stationäre Altenpflege kostet. In fast der Hälfte der Kreise und kreisfreien Städte reicht das durchschnittliche Einkommen der

Senior*innen nicht für die professionelle stationäre Pflege. Das zeigt eine aktuelle Analyse der deutschen Pflegelandschaft der Bertelsmann Stiftung [\[Weiterlesen\]](#).

Bericht 2016 mit Empfehlungen zur Weiterentwicklung Früher Hilfen erschienen

Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) hat als Koordinierungsstelle des Bundes jetzt den Bericht 2016 zur Bundesinitiative Frühe Hilfen herausgegeben. Er enthält die Essenz der bislang gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen (Stand Dezember 2015) zur Umsetzung der Bundesinitiative Frühe Hilfen. Der Bericht zeigt Erfolge auf, gibt aber auch Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Frühen Hilfen. Im zweiten Teil berichten die Bundesländer über die Entwicklung der Frühen Hilfen aus ihrer Perspektive [\[Weiterlesen\]](#).

Kita-Qualität in Deutschland - Was wünschen sich Eltern

In der deutschlandweiten Elternbefragung der Bertelsmann Stiftung wurden Eltern gefragt, wie sie die vorhandenen Angebote und Entwicklungsbedarfe der Kindertagesbetreuung in Deutschland einschätzen. Das Fact-Sheet „Kita-Qualität in Deutschland - Was wünschen sich Eltern“ liefert ausgewählte Ergebnisse dieser Umfrage [\[Weiterlesen\]](#).

Continentale-Studie 2016: Gesetzlich Versicherte unzufrieden mit dem Gesundheitswesen

Die Zufriedenheit gesetzlich Krankenversicherter mit den Kosten für die Gesundheitsversorgung ist deutlich gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr ist sie um 8 Prozent auf 60 Prozent gefallen. Dies ist ein Ergebnis der repräsentativen und kürzlich veröffentlichten Continentale-Studie 2016 [\[Weiterlesen\]](#).

IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten: Überblick und erste Ergebnisse

Im Forschungsbericht 29 werden Erkenntnisse aus der Befragung von 2.349 Geflüchteten der IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten berichtet. Interviewt wurden erwachsene Geflüchtete, die vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Januar 2016 in Deutschland eingereist sind und einen Asylantrag gestellt haben, sowie ihre Haushaltsmitglieder [\[Weiterlesen\]](#).

Ergebnisse der Evaluierung des Thüringer Maßnahmenplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Seit 2009 sind in Deutschland zahlreiche Aktions- und Maßnahmenpläne zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Kraft gesetzt worden. Das Deutsche Institut für Menschenrechte veröffentlicht die Ergebnisse der Evaluierung des „Thüringer Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention“ und spricht konkrete Empfehlungen für den Fortschreibungsprozess aus, insbesondere für die Ausgestaltung des neuen Aktionsplans und die damit verbundenen Prozesse [\[Weiterlesen\]](#).

5. Weitere Publikationen und Medien

Neue Patientenbroschüre „Bremer Krankenhausspiegel 2016/17“

Schwerpunkt: "Gut versorgt nach dem Klinikaufenthalt"

Die aktuelle Broschüre liegt ab sofort kostenlos in Apotheken, Sanitätshäusern, Krankenhäusern und vielen Arztpraxen in Bremen, Bremerhaven und im Umland aus. Sie informiert über ausgewählte Ergebnisse zur medizinischen Qualität der Krankenhäuser im Land Bremen bei besonders häufigen oder komplizierten Behandlungen. Zusätzlich werden die Ergebnisse der aktuellen Patientenbefragung veröffentlicht [\[Weiterlesen\]](#).

Hilfsangebote für Frauen, die Gewalt erleben. Neue Online-Plattform liefert schnellen Überblick

„Frauen raus aus der Gewalt“ heißt eine neue Plattform, die am 25. November, dem „Internationalen Tag Gewalt gegen Frauen“, online gegangen ist: Kurze Video-Clips stellen die acht wichtigsten Einrichtungen, Institutionen und Vereine in Deutschland vor, die Frauen Beratung

und Schutz bieten. Das Bundesministerium Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie private Stiftungen und prominente Frauen unterstützen das Projekt, das aus einer Website und einem YouTube-Kanal besteht [\[Weiterlesen\]](#).

Babys wollen Bewegung - Erstmals Handlungsempfehlungen zur Bewegung im ersten Lebensjahr

Das Netzwerk Gesund ins Leben empfiehlt, körperliche Aktivität bereits im ersten Lebensjahr eines Kindes zu fördern. Die gerade aktualisierten bundesweit einheitlichen "Handlungsempfehlungen zur Ernährung und Bewegung von Säuglingen und stillenden Frauen" zeigen Fachkräften in der Elternberatung, wie Bewegung im Familienalltag früh zur Gewohnheit werden kann [\[Weiterlesen\]](#).

Gesundheitsförderung bei Geflüchteten - Themenblatt des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit

Welche besonderen Herausforderungen an die Gesundheitsförderung und Prävention mit Geflüchteten gibt es? Wie können die Belange von Geflüchteten im Rahmen bestehender Präventionsketten aufgegriffen werden? In dem Themenblatt werden zunächst die Ausgangslage und bestehende Zugangshürden zum Gesundheitssystem erläutert. Im Anschluss daran wird gezeigt, anhand von Beispielen, wie bereits bestehende Projekte für die Gruppe geflüchteter Menschen geöffnet werden können [\[Weiterlesen\]](#).

Bestandsaufnahmen von Interventionen zur Prävention und Gesundheitsförderung bei Menschen mit Behinderung und bei Menschen mit Migrationshintergrund

Aufgrund mangelnder Daten zur Gesundheitsförderung und Prävention von Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit Behinderungen erstellt die LVG & AfS Nds. e.V. im Auftrag der BZgA zwei separate Bestandsaufnahmen zu „Good-Practice-Beispielen“ der Prävention und Gesundheitsförderung bei diesen beiden Adressatengruppen. Sofern Ihnen im Rahmen Ihrer Arbeit in den Gesundheitsregionen gute Projekte, Programme oder Netzwerke bekannt sind, freuen wir uns über Hinweise. Für weitere Informationen stehen Ihnen Theresa Vanheiden (theresa.vanheiden@gesundheit-nds.de) und Marcus Wächter-Raquet (marcus.waechter@gesundheit-nds.de) zur Verfügung.

6. Preise, Wettbewerbe, Fördermittel

Carola Gold-Preis

Der Carola Gold-Preis für gesundheitliche Chancengleichheit schafft mehr öffentliche Aufmerksamkeit für die Belange von Menschen in schwieriger sozialer Lage. Personen, die sich in herausragender Weise für mehr gesundheitliche Chancengleichheit einsetzen, sollen damit geehrt werden [\[Weiterlesen\]](#).

Bildungsmaßnahmen für geflüchtete junge Erwachsene bis einschließlich 26 Jahre: Frauen iD

Das Paritätische Bildungswerk fördert Bündnisse für Bildung, die kulturelle Projekte für geflüchtete junge Frauen zwischen 18 und 26 Jahren durchführen. Ziel ist es, das Selbstwertgefühl und die Selbstlernkompetenzen der geflüchteten Frauen „in Deutschland“ („iD“) durch kulturelle Bildungsangebote zu fördern. Gefördert werden Kulturangebote aus allen Sparten wie Malerei, Theater, Musik, Tanz und angewandte Kunst [\[Weiterlesen\]](#).

Zuwendungen für Modellprojekte zum Thema Flucht - Migration - Integration

Die Bundeszentrale für politische Bildung fördert Modellprojekte zum Thema Flucht - Migration – Integration und legt im nächsten Jahr den Fokus der Förderung auf konkrete Maßnahmen der Integration mit Summen zwischen 20.000 und 50.000 Euro. Der Förderzeitraum muss mindestens sechs Monate umfassen und zwischen dem 01.03.2017 -31.12.2017 liegen. Antragsfrist ist der 27.01.2017 [\[Weiterlesen\]](#).

Ausschreibung für den Lohfert-Preis 2017

Der Hamburger Lohfert-Preis 2017 ist ausgeschrieben. Das Thema lautet in diesem Jahr: „Patientenkommunikation – Systeme zur Reduzierung vermeidbarer (Fehl-)Behandlungen“. Gesucht werden praxiserprobte und nachhaltige Projekte, die den Patient*innen im Krankenhaus, seine Bedürfnisse und Interessen in den Mittelpunkt rücken. Bewerben können sich alle Teilnehmer*innen in der stationären Krankenversorgung im deutschsprachigen Raum sowie Management- und Beratungsgesellschaften, Krankenkassen oder sonstige Experten [\[Weiterlesen\]](#).

7. Tagungsdokumentationen

Dokumentation der Auftaktveranstaltung „Gesunde Quartiere in Bremen und Bremerhaven“

Mit dem Projekt „Gesunde Quartiere in Bremen und Bremerhaven“ wird das Ziel verfolgt, Gesundheitsförderung im Stadtteil zu stärken. Mit der Auftaktveranstaltung am 27. September 2016 fand ein Austausch unter dem Motto „Gesundheit ist mehr...“ über Institutions-, Professions- und Ressortgrenzen hinweg statt. Die Dokumentation zur Tagung finden Sie [hier](#).

"Flucht und Gesundheit" - Dokumentation der BVPG-Statuskonferenz

Wie können Geflüchtete durch Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung erreicht werden? Welche Kompetenzen sind auf Seiten der Akteure im Feld und auch auf Seiten der Geflüchteten gefragt? U.a. diese Fragen griff die BVPG-Statuskonferenz „Flucht und Gesundheit“ am 22. Juni 2016 in Düsseldorf auf [\[Weiterlesen\]](#).

8. IMPRESSUM

Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V. in Kooperation mit der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Heeslinger Str. 10
28237 Bremen

E-Mail: nicole.tempel@gesundheit-nds.de

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie einfach eine E-Mail über die "Antworten"-Funktion Ihres E-Mailprogrammes zurück mit dem Betreff: Bitte aus dem Verteiler löschen.

Die Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V. und die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. verpflichten sich, sorgfältig mit Ihren Daten umzugehen und diese nicht an Dritte weiterzugeben.